## **Post Festum**

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 47 (1921)

Heft 14

PDF erstellt am: **27.05.2024** 

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-454426

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Daß EX immer wieder sprechen,
Schnörren, schwahen, rednern kann,
Das muß einen füglich wundern
Un dem English-Wundermann.
Denn Lloyd George ist doch bei Jahren,
Wenn wohl gar versteinacht schon,
Dies pastörliche Gebahren
Uber — dieses Lassenshen
Vieler Worte ist ein Kohn!

## Post Festum

Ostern war's, nach Nächstenliebe Jedes Menschenherze ruft: Bomben flogen, möglichst zahlreich In Italien durch die Luft.

Ostern war's und Auferstehung, Kommunistenputsch dazu: "Handgranaten-Ostereier" Sind in Deutschland dernier clou.

Oftern war's und Gottesfrieden Herrscht im Weltall intensiv; Um Aarfreitag d'rum in Brussa Ward der Grieche — offensiv.

Ostern war's und Auferstehung, Gottesgnadenlichterblitz: Und der Polenterror mordet Haßerfüllt in Kattowitz.

Osiern war's und Glockenläuten Lockt nach auswärts fromm den Blick: Und zu Uttentaten drängt es Unarchist wie Bolschewick.

Ostern war's, des Heilands Opfer Sich ganz unmodern erweist: Psingsten kommt, was wird erst bringen Der moderne "Hell'ge Gelst"?

## Exhumation

London hat gewunken! In Bern bereitet man die seierliche Ezhumation der im Jahre 1919 mit sanster Gewalt entschlasenen S. S. S. vor. Sie war also nur scheintot, diese Kydra der Geschäftsschnüffelei, die Freundin des Mars und stänkernde Iwangsgouvernante des Merkur! Es lebe die Freiheit des Kandels, es lebe der Friede von Versailles! Es lebe das Ursprungszeugnis!

## Europäisches

Die Surcht in England und Rußland, durch die jesigen Sustände vom Sandel abzukommen, hat zu einem Sandelsabkommen geführt.

Der in Bern versammelt gewesene internationale Metallarbeiterkongreß protestierte gegen die Londoner Sanktionen. Die Metallarbeiter dürsen das, da diese Sanktionen für das Metall arbeiten und daher zu ihrem Kessort gehören.

Clémenceau ist von seiner Orientreise nach Srankreich zurückgekehrt. Ausgerechnet jetzt, wo es Srühling werden will. Aber Clémenceau kennt die deutschen Dichter; er liebt Uhland und meint mit dem:

"Die linden Lüfte sind erwacht; Das Blühen will nicht enden; Nun, armes Gerz, vergiß der Qual, Nun muß sich alles, alles wenden."

So soll er die Absicht haben, den von ihm verpfuschten Brieden zu einem anderen Schneider zu schicken, um ihn wenden zu lassen.

Traugott Unverftand.

# Wankende Götzen

Diese Siegessäule käm' besser Bald ins Wanken — satis est!
Denn für 'n Lloyd'l ist das Rednern Höchstnatürlich stets ein Sest!
Während sonst der Weltenlenker
(Aroth Lloyd George! Im Gegenteil!)
Diplomatisches Geschlenker
Gar nicht liebt und denkt: Du Stänker,
Kommst noch selber unters Beil!

## Zu Direktor Dr. Reuckers Rücktritt

Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan. Er geht.

Und weiss, dass er in gutem Angedenken In Zürich steht.

## D'Annunzio

Es war ihm nicht vergönnt, an der Spihe seiner Legionäre für den Ruhm und die Freiheit Siumes zu sterben. Dafür hat Gabriele in Gordone seine Freiheit geopsert und sich ehelich an den Schwanenhals der Pianistin Luisella Baccara gehängt. Ja, ja: dulce et decorum est pro patria mori... Penis

## Der rechte Mann

Schaubudenbesitzer: Eine Stelle suchen Sie bei uns? Was waren Sie bis jest?

Der Stellen such en de: Schriftsteller!
Schaubuden besitzer: Dann sind Sie
für uns gerade der rechte Mann: wir
suchen nämlich schon lange nach einem
Sungerkünstler!
21. Sch.

## Begen den Philleninismus!

Riga. Nachrichten aus Aufland bezweifeln, daß sich das Kegime Lenin-Arothki noch lange halten könne. (Havas.)

Sallen Lenin, Tropki (Bronstein), Moskau, Petrograd, ihr Aronstein? So wird sich ihr Schicksal neigen, Lehrend sie, noch — hoch zu steigen! ki

## Auch ein Beweis

21 r 3 t (3u seinem Sohne): Paul, häscht diä Släsche Medizin, wo-n i dir hüt am morge, vor d' i d' Schuel gange bischt, gäh han, damit du sie söllischt dr Frau Kaiser bringe, au richtig abgäh?

Paul: Ja, Pape!

21r3t (vor sich hin murmelnd): Jeht nimmt's mi nu wunder, öb sie sie iianah hät?

Paul: Pape, ich glaub's. Wo-n i vo dr Schuel hei cho bi, sind in ihrem Huus alli Läde zue gsi, wiä wänn öpper gstorbe wär!

## Eugen d'Albert

Man hört, daß Eugen d'Allbert, der Aucht'ge, Sich in nächster Selt nach Salzburg verslücht'ge. Seltdem der Arieg vorbei — zum Scheln! — Braucht er ja nicht mehr "Schweizer" zu sein. e Auch die Wilson-Giegessäule Barst und wankte über Nacht; Samt den zwei plus Dutzend Punkten Ist zusammen sie gekracht. Schon ein and'rer hat verkündet: Sehet, alles, was besieht In dem Erden-Jammertale, Ist, mitsamt dem Sutterale, Wert, daß es zugrunde geht!

## Frühling

Aun die linden Winde fäuseln, Alopst man seine Pelze rein, Oder schickt sie zum Entläuseln In die p. p. Linstalt ein.

Und die Sil3- und Selbelhüte, Die man winterüber trug, Tauscht man an die weiße Blüte, Leichten Stroh's mit Recht und Sug.

Unterhosen, Leibchen, Gocken Psessert ein man mit Bedacht Und verstaut sie wohl und trocken, Was gewohnt die Haussrau macht.

Doppelfenster weg — gelüftet Lille Stuben nun im Haus! Wenn es draußen grünt und düftet, Wer hielt drinnen es noch aus?

Stock her! Aleingeld in die Tasche — Sast du keines — ei, dann pump! Nüh' die Seit — bald bist du Lische — Darum freu' dich, Serz, und gump'!

# Lieber Nebelspalter!

Sür den "Erhalt" der deutschen Wissenschaft kam man auf die Idee nach dem Muster unserer Pro Juventute-Marken solche mit den Bildnissen von Goethe, Schiller, Beethoven, Wagner, Köntgen, Leibniz und Helmholtz herauszugeben. — Auf diesem Gebiet ließe sich auch bei uns in Kelvetien noch ein Uebriges herausknobeln. Wie wär's mit Markenbildern von Ernst Jahn, Konrad Salke, Otto Schoeck, Kobert Grimm, Meyer-Leibstadt, Sriß Bopp usw.? — Der Erfolg müßte nicht unbeträchtlich sein!

## Geständnis

Pantoffelheld: Herr Dokter, säged Si, ischt Wahnsinn en Scheidigsgrund? Rechts an walt: Villicht. Ischt dänn Ihri Grau wahnsinnig? Pantoffelheld: Nei, aber ich bi ver-

ruckt gsi. — 100-n i si ghüratet han!

#### Merkwürdig!

Die Entente verlangt neuestens von der Madame Germania zur Wiederherstellung des gestörten Wildbestandes 6 Millionen Rebhühner, 195,000 Sasanen, 660,000 Kasen, 630,000 Rehe und demgegenüber merkwürdigerweise nur

## 120 Siriche!

Die Serren Franzosen wissen anscheinend, daß sie daheim in ihren Reihen hinlänglich genügend Sirschgeweih-Tragende haben.